

Presstexte

Presstext - to remember

to remember — Vernissage 27.03.24, um 19 Uhr
Künstler*innen: Aagje Vandriessche, Saran Kobayashi,
Réka Petőcz und Gabriele Winter Pereira
Kuration: Christina Biller, Gabriele Winter Pereira

Die Ausstellung to remember widmet sich dem Gedächtnis und der Erinnerung als Gegenstände, die durch drucktechnische Verfahren untersucht werden. Drucktechniken stellen eine Technik und ein Medium dar, die in der Lage sind, Geschehenes materiell festzuhalten und zu reproduzieren, was sich wiederum in das menschliche Gedächtnis einprägt. Vier künstlerische Positionen setzen sich auf bildlicher, körperlicher und konzeptueller Ebene mit diesen Techniken auseinander und behandeln Themen wie Verlust, Sprache und Vergangenes. Sich zu erinnern, ist ein Privileg, das zu wenig wertgeschätzt wird.

The exhibition "to remember" focuses on memory and remembrance as subjects explored through printing techniques. They represent a method and medium capable of materializing and reproducing past events, which in turn imprint themselves into the human memory. Four artistic positions engage with these techniques on visual, physical, and conceptual levels, addressing themes such as loss, language, and the past. Remembering is a privilege that is often not appreciated.

Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 15 bis 20 Uhr

Kontakt:
raum004@web.de
@raum_004

Presstext - Sleep!

Sleep! — Vernissage 03.04.24, um 19 Uhr
Künstler*innen: Sarah John, Jiwon Song und Julia Wolff
Kuration: Regina Ziegler

Keine Erinnerung. Keine Wahrnehmung. Keine Logik. Lähmung des ganzen Körpers. Was sich anhört wie ein Horrorfilm, erlebt jeder Mensch bei genauerem Hinsehen täglich, denn jede Person muss früher oder später schlafen. Als Phänomen vieler Grenzen (Tag/Nacht, Vernunft/ Traum, Mensch/ Übermenschliches, Gegenwart/ Erinnerung, Leben/ Tod, etc.) verweigert sich 'Schlaf' eindeutigen Narrativen. Diesem daraus folgenden künstlerischen Potenzial widmen sich die Positionen der drei Künstlerinnen und kunsthistorische Anknüpfungspunkte in der Ausstellung 'Sleep!'. In einer Zeit, die ständig wach sein möchte, ruft sie zur Revision des Schlafens auf.

No memory. No perception. No logic. Paralysis of the whole body. What sounds like a horror movie is something that everyone experiences on a daily basis, since every person has to sleep sooner or later. As a phenomenon of many borders (day/night, reason/dream, human/divine, present/memory, life/death etc.) 'sleep' refuses clear narratives. The resulting artistic potential is the subject of the positions of the three artists and points of reference to art history in the exhibition 'Sleep!'. In an age that wants to be constantly awake, the exhibition calls for a revision of sleep.

Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 15 bis 20 Uhr

Kontakt:
raum004@web.de
@raum_004

Presstext - Subkutan

Subkutan: show don't tell — Vernissage 10.04.24, um 19 Uhr
Künstler*innen: Lina Killinger, Mu Sung Park,
Pauline Stroux und Eunjin Yoo
Kuration: Sophie Slade, Dina Kagan

Die in der Ausstellungen versammelten künstlerischen Positionen setzen da an, wo Lexika versagen: Körper, deren Funktion Fragen aufwirft, Körper, die vielleicht keine mehr sind, Körper, die Körperlichkeit neu denken lassen. Ob Skulptur, Video, Mikroskopisches, Gefundenes... vier Künstler*innen lassen durch verschiedene Gesten des Zeichnens und Zeigens Begegnungen entstehen, die unter die Haut gehen - Subkutan: show don't tell.

The artworks pick up where encyclopedias trail off: bodies casting doubt about their function; bodies that might no longer be bodies at all; bodies challenging any conventional notion of corporeality. Whether with sculpture, video, microscopic images, found objects... four artists create encounters through various gestures of drawing and showing that come close to the bone - Subkutan: show don't tell.

Öffnungszeiten:
Donnerstag bis Samstag von 15 bis 20 Uhr

Kontakt:
raum004@web.de
@raum_004